

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 55 (1968)
Heft: 12: Bauten für Theater und Konzert

Rubrik: aktuell

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

aktuell

1-3

Neue Nationalgalerie in Berlin

Architekt: Ludwig Mies van der Rohe,
Chicago

Im Auftrag der Stiftung Preußischer Kulturbesitz ist in Berlin, unweit von Scharoun's Philharmonie, die Neue Nationalgalerie erstellt worden. Die Aufnahme des neuen Bauwerks bei der Kritik und beim Publikum war nicht einhellig: die einen preisen das Gebäude als die letzte Konsequenz von Mies' Schaffen, als vollsymmetrische Anlage mit vollkommener Deckung von Raster und Struktur; andere verweisen auf die unverhältnismäßig hohen Kosten bei beschränkter Brauchbarkeit (gemäß der Regel: einfach muß es aussehen, koste es, was es wolle) und auf die im Kern klassizistische Konzeption. Ein an sich wohlgemeinter Prospekt, den der Berliner Senat zur Eröffnung verteilen ließ, stellt Mies als den Nachfolger Schinkels dar – und wirkt wie eine Parodie ...

3

Umschlagbild des Prospektes
«Bericht Bauen 7»

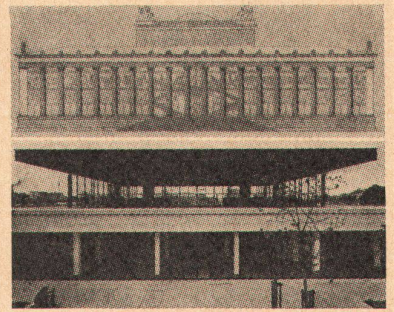
Photos: 1, 2 Werner Blaser, Basel;
4 R. F. Washington, London

4

Eine gedeckte Bowling-Bahn

Architekt: R. H. Stevens, Essex
Vorfabrikation: Sanders & Forster Ltd.

Die ursprünglich für Fabrikbauten vorgesehenen Hallen von Sanders und Forster werden in England zunehmend auch für Reitbahnen, Sportplätze und, wie in diesem Fall, für Bowling-Clubs verwendet.

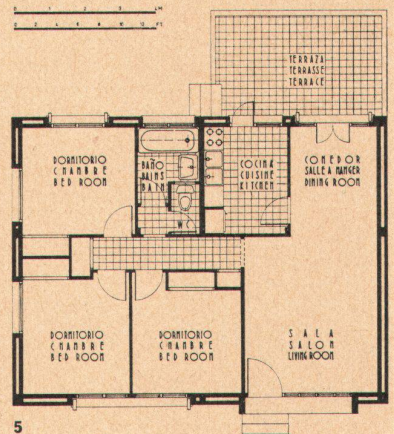


3

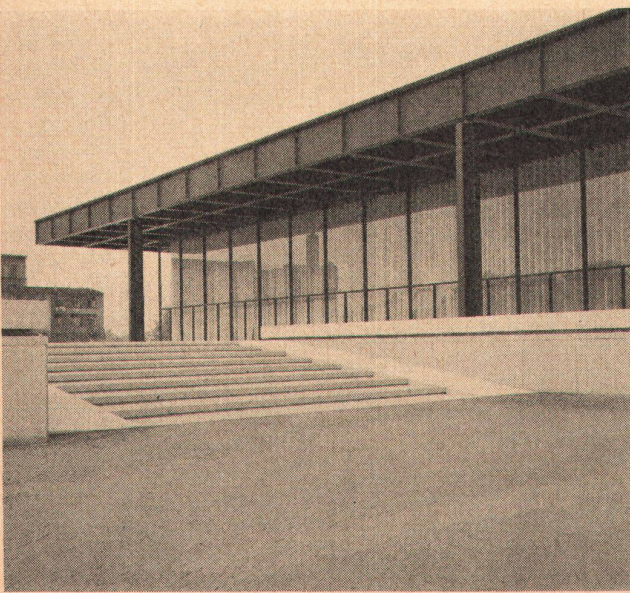
3-6

La maison tunisienne «Carnoy»

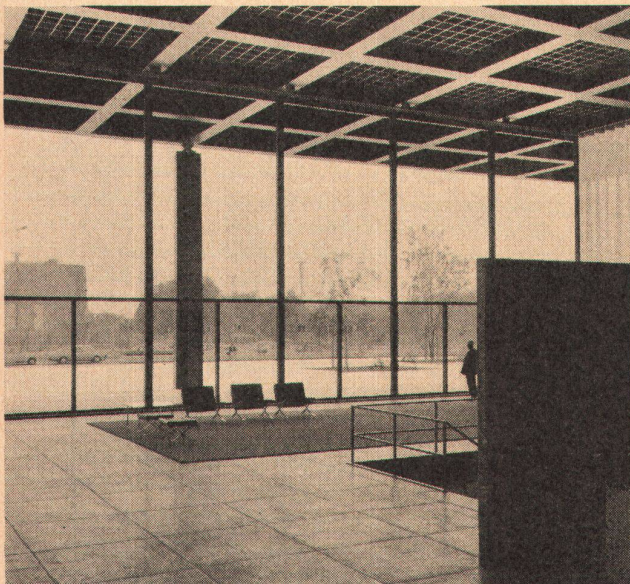
Die amerikanische Hausbau-Gesellschaft Carnoy stößt mit ihrem Geschäft in unterentwickelte Gebiete vor: nach Südamerika, Südostasien und Afrika. Es sind aus lokalen Materialien erstellte konventionelle Vierzimmer-Häuser von vorstädtischem Typus, deren Gesteinspreis so tief gesenkt werden konnte, daß sie große Verkaufserfolge haben. Die Gesellschaft Carnoy ist auf der Suche nach dem «besten Grundriß für das kleinste Vierzimmer-Haus». Gibt es diesen?



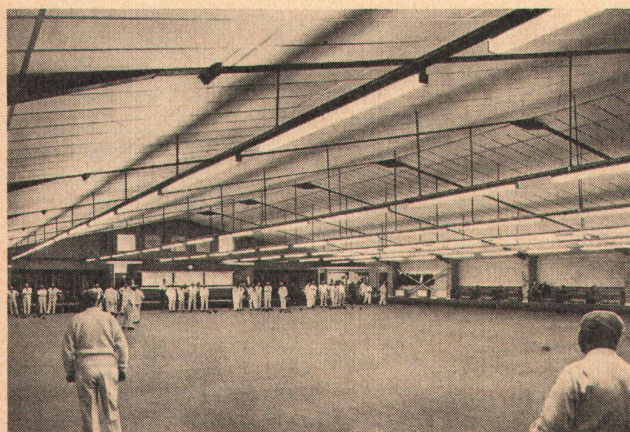
5



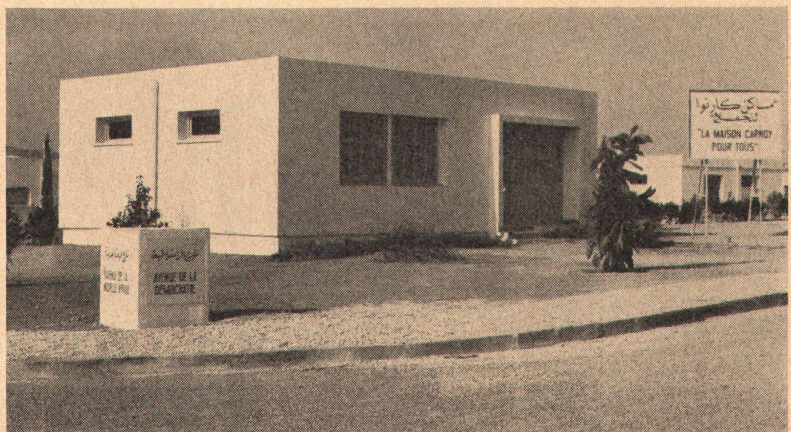
1



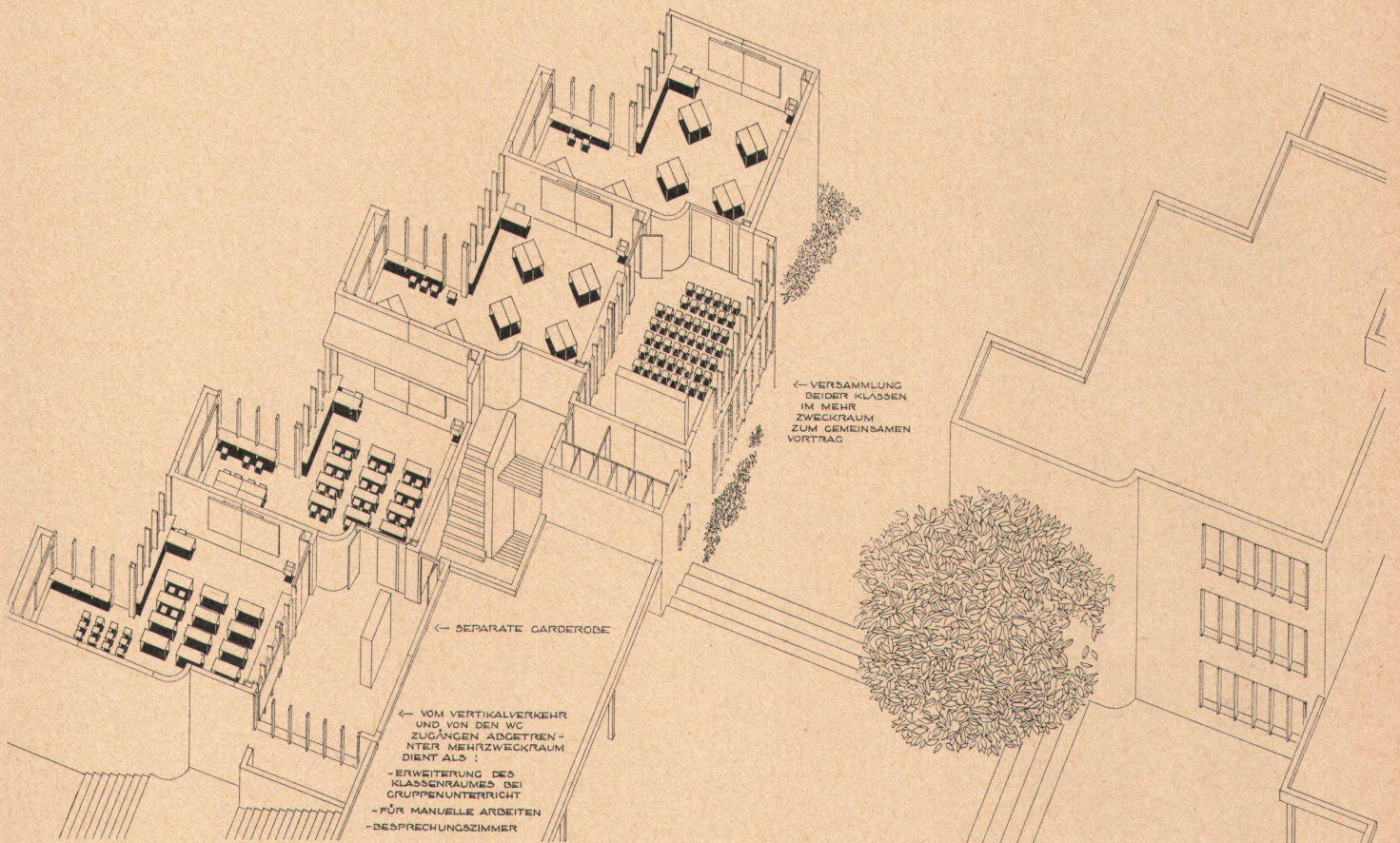
2



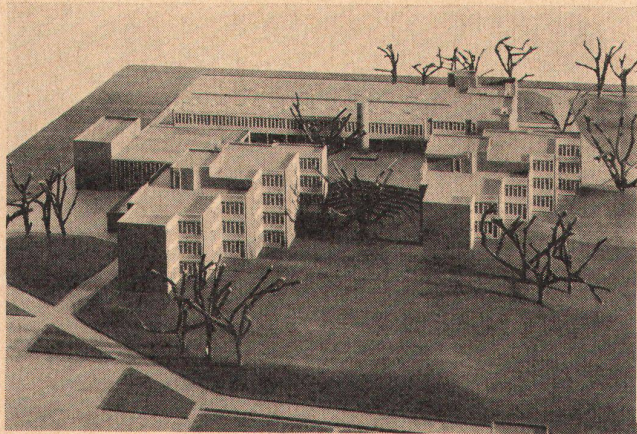
4



6



7



8

7-9
Oberstufenschulhaus für Affoltern-Aeugst

Architekt: Roland Gross, Zürich

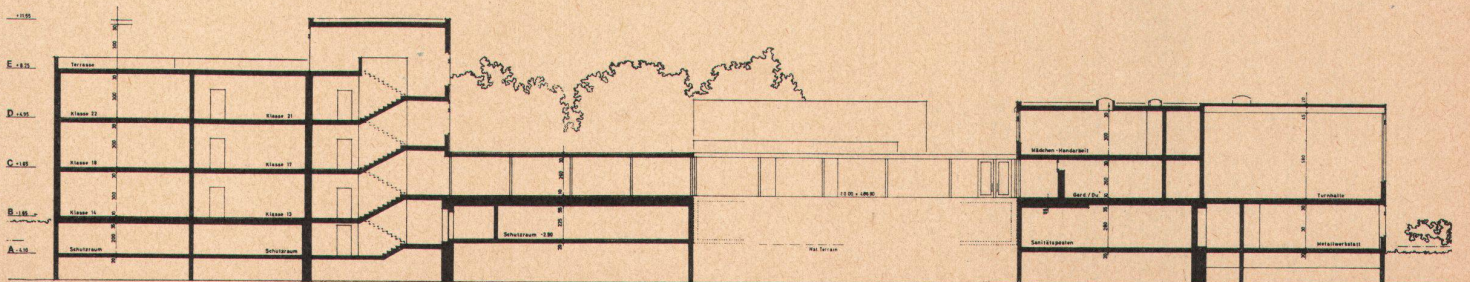
Die Gesamtanlage besteht aus einem Dienstgebäude, den beiden Schultrakten mit den gestaffelten Fassaden, dem langen Spezialtrakt längs der Bahnlinie und dem Singsaal mit Bühnenaufbau. Zwischen den Gebäuden ist der um ein Geschoss angehobene Pausenhof, der für die Schultrakte die Eingangsebene bildet, während für den Abendbetrieb separate Eingänge in den Saal und die Werkstätten und die Turnhallen führen. Alle

24 Klassenzimmer sind identisch in ihrer Orientierung und im Grundriß. Je zwei davon sind mit einem Vorraum, der als Garderobe oder als Arbeitsraum dienen kann, mit der Treppe verbunden.

7
Isometrie mit Einsicht

8
Modellaufnahme

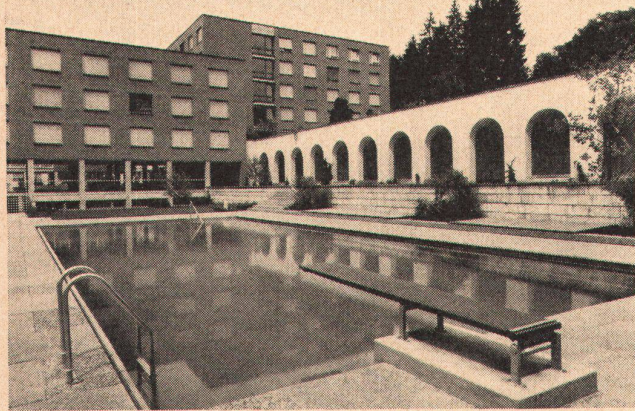
9
Schnitt durch Klassengebäude, Luftschutzraum, Aula und Pausenhof, allgemeine Räume und Turnhalle



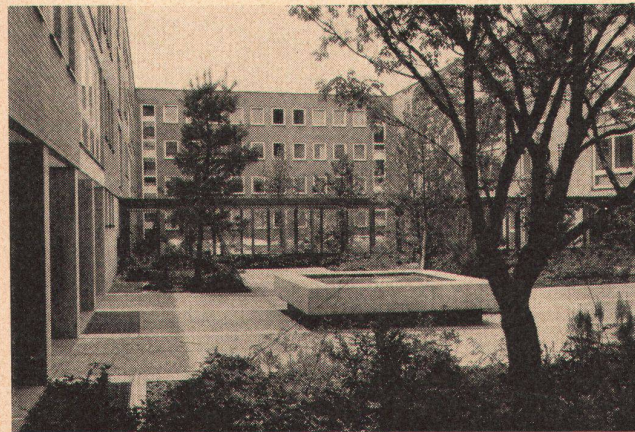
9



1



2



3



9

Photos: 1-3 Kantonales
Hochbauamt Zürich;
9 U. S. I. Europe, Antwerpen

**1-3
Ausbau des Kantonsspitals
Winterthur**

Architekt: Edwin Bosshardt BSA/SIA, Winterthur

Mitarbeiter: W. Steffen SIA

Ingenieure: F. Grünenfelder und M. Keller SIA, Winterthur

Im Rahmen der Um- und Neubauten des Kantonsspitals Winterthur konnte im Januar 1968 die Krankenpflegeschule, im Sommer 1968 das Hochhaus für die Frauen-, Kinder- und Augenklinik sowie ein Personalhaus eingeweiht werden. Als kommende letzte Etappe wird noch die Ersetzung der alten Frauenklinik erfolgen.

**4-8
Osaka 1970 oder dasselbe anders**

Nun schickt man wieder, wie vor drei Jahren, die Projekte der Weltausstellungspavillons an die Redaktionen der Architekturzeitschriften. Und je mehr wir davon erhalten, desto deutlicher wird es, daß uns Osaka keinen Schritt über Montreal hinausführen wird. Die Nationen und einige gleich Nationen auftretende Industriekonzerne zeigen ihre Macht, ihre finanzielle Potenz und ihre Einfallslosigkeit in Gebäuden, die kühn und provisorisch aussehen, manchmal auch diesen und jenen technischen Trick erproben, die aber – schon aus Sicherheitsgründen – für die Dauer gebaut sind. Immer erschreckender wird auch, bei aller formaler Verschiedenheit, die globale Gleichheit der architektonischen Ausdrucksweise.

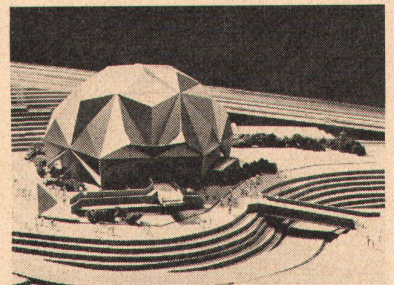
4-8 Pavillons der Expo 1970 in Osaka, die durch Takenaka Komuten ausgeführt werden

4
Pepsi Colas «Internationaler Jugendpalast»

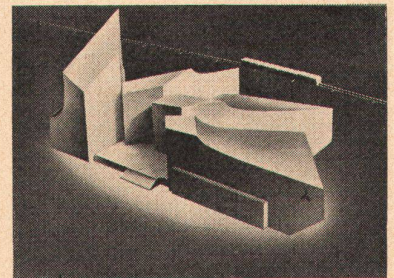
5
Mitsubishi Pavillon

**9
Grüner Rasen für jedermann**

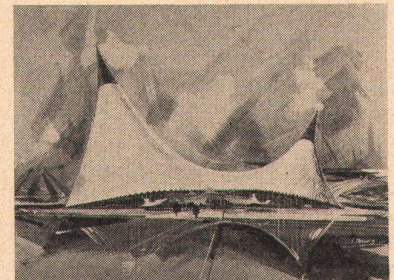
Obwohl diese reizende junge Dame auf der Terrasse ihres Luxusappartements im 23. Stock in New York City wohnt, kann sie sich der Atmosphäre eines eigenen Gartens mit einem Rasen aus Kunststoffgras erfreuen. Das Gras wird aus dem von der U. S. Industrial Chemicals Company gelieferten Polyäthylen Petrothene NA 270 spritzgegossen. Es wird für den Einsatz in Ausstellungsräumen, als pflegearmer Bodenbelag für Parkflächen, Schwimmbecken-Terrassen, als Begrenzungstreifen für Blumen-gärten, für Ein- und Ausfahrten und für Gehwege empfohlen.



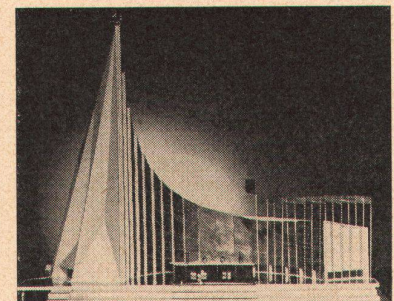
4



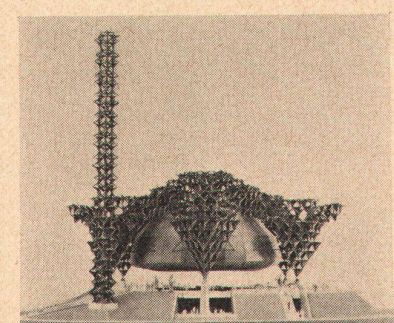
5



6



7



8

6
Pavillon des Textilverbandes

7
Russischer Pavillon

8
Pavillon der japanischen Schwerindustrie
Toshiba-Ishikawajima